Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 80 (1939)

Artikel: Sr. Gn. Dominikus Bucher : Abt von Muri
Autor: K.B.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1008111

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sr. Gn. Dominikus Bucher

Abt von Muri.

Genau wie letztes Jahr ziert unsern Kalender das Bild eines Benediktiner Abtes aus Nidwaldner Stamm. Von den fünf schweizerischen Benediktiner-Familien Engelberg, Einsiedeln, Disentis, Muri und Mariastein haben nun zwei sich schlichte Söhne unseres Landes zu Hirten erkoren. Hergiswil nnd Dallenwil werden die Namen ihrer so hoch berufenen Mitbürger mit roter Tinte einhäuseln

Geboren ward Gottlieb Bucher den 24. Sept. 1871 in Alpnach als Kind braver, arbeitsamer Leute: des Senn Josef Alois Bucher u. seiner Ehefrau Anna Maria geb. Gander. Die Jugend- und ersten Studienjahre erlebte Gottlieb in Obwalden, dann führte d. Berufswahl ihn ins Südtirol, wo Kaiser Franz Josef von Oesterreich den verbannten Muri-Herren ein alt. leeres Kloster d. Augustiner als Heimstatt zugewiesen hatte. Den jungen Mönch Dominikus sandte der Abt an die heimische Lehranstalt Sarnen zurück, hier fand seine ruhige, mitteilsame Art unter jungen Grün- u. Rotmützlern ein schönes Wirkungsfeld. Pater Dominikus lehrte Geschichte und Geographie, deutsche und griechische Sprache. Daneben versah er auch einen Präfektenposten, das heißt die Hausordnung der Studiosi war ihm unterstellt. Ein Präfekt muß fest sein, damit die Ordnung nicht außer Rand und Band geht; er muß durchtrieben sein, wie die Schlange, um hinter alle Schliche zu kommen: er muß lieb und besorgt sein wie eine Mutter, damit alle Schwachen Heimwehkranken, Unbeholfenen hier Schutz und Trost finden. Pater Dominikus war Präfekt der Kleinen, der Externen, der Großen, alles nacheinander durch 23 Jahre hindurch. Und sie hingen an ihm, all die Wildfänge und Strubelköpfe. Das ist doch der beste Beweis, daß unter dieser Kutte ein geduldiges, kluges, liebendes und vom Glauben erleuchtetes Herz schlägt. Weiter war Pater Dominikus Präses der Sodalität, der Muttergottesbruderschaft im Kollegium; mit sichtbarem Segen warb er die Studenten zur Gefolgschaft der Himmelskönigin.

Nach dem blutigen Fieber des Weltkrieges erwachte das Südtirol unter dem italienischen Landesherrn. Auch das Kloster zu Gries sah sich in eine neue Lage versetzt und darum berief Abt Alfons im Jahre 1920 den Präfekt von Sarnen ins Stift zurück. Dekan Bucher, nunmehr der zweitoberste des Klosters, fand auch da wieder in jeder Aufgabe die rechten Worte. In Ruhe, Liebe und Gottvertrauen waltete er seines Amtes. Das schweizerische Bürgerrecht gab er nicht preis und das italienische bekam er hinzu.

Die Zeit, die die Klosterämter ihm übrigließen, verwandte der fleißige Herr zu schriftlichen Arbeiten. Wir besitzen von Dominikus Bucher die Geschichte des Kollegiums von Sarnen 1891-1916, sowie eine Geschichte des Stiftes, die 1927 zur 900-jährigen Gründungsfeier Muris erschien. In den letzten Jahren befaßte sich der rastlose Arbeiter mit der Herausgabe des Profeßbuches seines Klosters.

Am 19. September 1938 ward Pater Dominikus Bucher zum 54. Abt von Muri gewählt, drei Tage darauf erhielt er schon die Abtweihe — es eilte weil ein neuer Kriegssturm an allen Türen und Fenstern Europas rüttelte. Pax ist das Paßwort der Benediktiner. Möge Abt Dominikus auf geglätteten Wegen einherziehen. Dies unser Wunsch an das altehrwürdige Stift und seinen neuen Abt.

K. V.